



KOMMENTAR

Von Günter Neumann

Loblieder reichen nicht



Es sind die praktischen Beispiele, die das bei Politikern so beliebte Loblied auf die Ehrenamtlichen eingängig machen: Ohne die rührigen Kleingärtner wäre Altenburgs Botanischer Garten längst Wildnis.

Ohne risikobereite Trägervereine hätten Museen wie Mauritium und Burg Posterstein wohl ebenfalls geschlossen. Und ohne Heiste-Küche müsste manch Altenburger ohne warme Mahlzeit über den Tag kommen.

Das Schöne an diesen nachdenklich stimmenden Momentaufnahmen aus einem der reichsten Länder der Welt ist die Tatsache, dass all den Ehrenamtlichen diese Aufgaben Spaß machen. Der Mix aus Begeisterung, Verantwortung, Fachwissen und Freude am eigentlich privaten Hobby garantiert, dass ihnen Bund, Land und Kommunen beruhigt das Feld überlassen können.

Allerdings gibt es Grenzen. Wenn beispielsweise Spenden nicht mehr reichen, um einst freiwillig übernommene Aufgaben noch ordentlich zu erledigen, drohen zuerst Frust bei den Machern und bald das Scheitern des ganzen Projekts. Spätestens dann darf die Politik es nicht mehr bei den Lobliedern belassen.

► Bericht Seite 14

@g.neumann@lvz.de

ABOGLÜCK



Heute gewinnt die Abo-Vertragsnummer: 204368

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: 0800 2181 020* Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa 7.00 - 12.00 Uhr *gebührenfrei

POLIZEI-NACHRICHTEN

Gefährliche Körperverletzung

Altenburg. Ein Streit zwischen zwei jungen Männern ist am Montag gegen 19.30 Uhr in einem Gebäude in der Zwickauer Straße eskaliert. Dabei wurde ein 22-Jähriger am Unterarm verletzt und musste medizinisch versorgt werden. Sein 27-jähriger Kontrahent hatte ihn mit einem Messer attackiert.

Mehrere Ladendiebe erwischt

Altenburg. Eine 50-jährige Frau ist am Montag gegen 14.20 Uhr in einem Supermarkt in der Kauerndorfer Allee dabei gestellt worden, als sie Parfüm und Strümpfe in ihre Tasche gesteckt hatte und den Markt verlassen wollte. Der Wert der Gegenstände beträgt 36 Euro.

Im gleichen Supermarkt wurden kurze Zeit später ein elf- und ein zwölfjähriges Mädchen erwischt, als sie Waren im Wert von sieben Euro in ihre Umhängetaschen steckten. Beide Mädchen wurden von der Polizei ihren Eltern übergeben.

Im Supermarkt in der Kollwitzstraße ließ sich ein 20-Jähriger wegen des versuchten Diebstahls von lediglich einigen Bierdosen im Wert von vier Euro festnehmen.

Parkplatz-Crash mit zwei Peugeots

Altenburg. Ein 58-Jähriger hat mit seinem Peugeot am Montag gegen 11.50 Uhr beim Ausparken einen anderen Peugeot beschädigt. Bei diesem Unfall in der Rosa-Luxemburg-Straße gegenüber der Bushaltestelle wurde niemand verletzt, aber ein Schaden von rund 200 Euro angerichtet.

Wildunfall

Göbnitz. Mit einem Reh ist am Montag gegen 23.30 Uhr ein PKW VW auf der B 93 zusammengestoßen. Der 53-jährige Fahrer war von Meerane in Richtung Göbnitz unterwegs, als das Tier plötzlich die Straße überquerte.

Das Geschäft mit dem Heft

Schulbuchverkauf ist für Buchhandlungen eine logistische Herausforderung



Sawanya Reinhold sortiert in der Schnuphase'schen Buchhandlung die Schulbücher nach Klassenstufen.

Fotos: Mario Jahn

Altenburg. Bald ist das Faulenzlerleben für Kinder und Jugendliche vorbei: Kommende Woche beginnt die Schule. Spätestens bis Montag müssen die Ranzen mit den neuen Arbeitsheften und Schulbüchern gepackt sein. Für die Buchhandlungen im Altenburger Land gibt es deshalb diese Woche noch einiges zu tun.

Von JENIFER HOCHHAUS

In Reih und Glied stehen sie in den Regalen: Die Lesebibeln neben den Mathematikübungen, die Bibeln nah bei den Atlanten, die Arbeitshefte bei den passenden Büchern. „Natürlich ist alles nach Klassenstufen sortiert“, erklärt Sawanya Reinhold, die in der Schnuphase'schen Buchhandlung verantwortlich für den Schulbuchverkauf ist. „Denn sonst finden wir nichts wieder. Schulbuchverkauf ist für uns auch eine logistische Herausforderung“. Hunderte Arbeitshefte gehen in den sechs Fe-

rienwochen über den Ladentisch, Tausende Umschläge werden um Bücher gewickelt.

„Früher war der Verkauf deutlich einfacher, aber inzwischen gibt es immer mehr Auswahlmöglichkeiten, zwischen denen sich die Schulen und auch die Schüler entscheiden können“, erklärt Inhaber Albrecht Reinhold. Die eine Schule setzt auf das Cornelsen-Arbeitsheft, die andere auf Klett; manchmal gibt es sogar Unterschiede zwischen Klassen ein- und derselben Schule. Und neuerdings können die Eltern meist sogar noch wählen, ob sie das Arbeitsheft mit oder ohne Software nehmen. „Und wir können erst bestellen, wenn die ersten Leute mit den Schulbuchzetteln kommen.“ Nur zum Teil würden die Schulen den Buchhandlungen mittei-

len, welche Arbeitshefte ihre Schüler brauchen. Und wenn die ersten Zettel da sind, beginnt die Arbeit: Die Arbeitshefte werden auf Verdacht bestellt, geliefert und einsortiert, sodass die Eltern sie im Idealfall gleich bei ihrer Bestellung mitnehmen können.

„In der Masse lohnt sich der Schulbuchverkauf für uns“, sagt Reinhold.

„Es ist das wichtigste Geschäft neben dem Weihnachtsgeschäft.“ Und durch die Schulbücher würden auch neue Kunden gewonnen.

Das kann Ina Gnäupel-Herold von der Buchhandlung Herold in Altenburg nur bestätigen: „Die Schwellenangst ist hier deutlich niedriger. Es kommen somit auch Leute, die ihren Fuß sonst nicht in die Buchhandlung setzen.“ Und spätestens, wenn sie mit der Bera-

tung zufrieden sind, kämen die Kunden auch wieder. „Das lohnt sich dann schon.“ Allerdings, auch das gibt sie zu, ganz so gut wie noch vor einigen Jahren läuft auch das Schulbuchgeschäft nicht mehr. „Vor zehn Jahren wurden mehr Bücher gekauft. Das ist sehr stark zurückgegangen“, sagt die Buchhändlerin, „inzwischen nutzen viele Kinder die Leihexemplare der Schule.“

Neben den Büchern, welche die Buchhandlungen als Bestände an die Schulen liefern, läuft das Geschäft deshalb vor allem über die Arbeitshefte. Grund seien die steigenden Preise der Bücher, sagt Gnäupel-Herold und ihr Berufskollege Reinhold ergänzt: „Wenn Eltern für ihr Kind alle Bücher und Hefte kaufen möchten, sind sie schnell mal zwischen 200 und 300 Euro los.“

Dass sich dies auf den Buchverkauf auswirkt, weiß auch Irmela Krause, Inhaberin der Buchhandlung „Am Markt“ in Meuselwitz: „Bei Preisen bis zu 32 Euro ist es ganz selten, dass die Eltern noch ein Buch kaufen.“ Auch bei den Arbeitsheften muss sie ihre Bestellung auf Erfahrungswerten aufbauen und abschätzen, wie viele Kunden bei ihr kaufen. „Das ist jedes Jahr eine Herausforderung“, sagt Krause. Deshalb würde sie sich freuen, wenn die Schulen rechtzeitig selbst ihre Schulbuchzetteln an die Buchhandlungen schicken, im Idealfall noch mit dem Hinweis, wie groß die Klassen sind.

„Manchmal schleichen sich auch Fehler ein, zum Beispiel dass das Buch nicht zum Arbeitsheft passt, und das würden wir dann rechtzeitig merken“, erklärt Krause. Auch aus diesem Grund rät sie Eltern, sich früh um die Schulbücher und Arbeitshefte ihrer Kinder zu kümmern. Und je näher der Schulanfang rückt, desto größer sei die Gefahr, dass ein Buch oder Arbeitsheft nicht mehr rechtzeitig angeliefert wird. Die meisten ihrer Kunden wissen das inzwischen, sodass rund 90 Prozent des Schulbuchverkaufs in der Buchhandlung „Am Markt“ bereits abgehakt sind.

Und während in Meuselwitz der Großteil der Bücher und Hefte bereits abgeholt ist, läuft in der Buchhandlung Herold noch der Endsput. „Die letzte Woche ist die arbeitsintensivste und unsere stärkste Averkauftswoche“, sagt Gnäupel-Herold und freut sich schon darauf, wenn die ganzen Bücher und Hefte in die Ranzen gewandert sind. Dann wartet schon die nächste Herausforderung: Die Berufsschüler benötigen ihr Lehrmaterial fürs kommende Schuljahr.

Spielkartenfabrik Anfang Oktober kommt neuer Geschäftsführer



Klaus-Dieter Neumann

Altenburg. Die Spielkartenfabrik Altenburg bekommt einen neuen Geschäftsführer, der zum 1. Oktober seinen Dienst antreten soll. Dies erfährt die OVZ vorgestern am Rande des Besuchs von Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU). Um wen es sich handelt, wurde jedoch nicht gesagt. Es wurde lediglich ausgeschlossen, dass es sich um einen Altenburger handelt und um jemanden, der auf Produktabsatz spezialisiert ist. Im Moment führt Prokurist Klaus-Dieter Neumann, der seit 20 Jahren im Unternehmen arbeitet, als Interims-Chef die Geschäfte. Auch der Geschäftsführer des Cartamundi-Konzerns, Christiaan Van Doorslaer, wollte auf OVZ-Nachfrage keinen Namen nennen, ließ über eine Sprecherin nur wissen, dass man die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit informieren werde.

Neumann hatte den Job Ende November 2011 von Sven Marquart übernommen. Marquart war bei der zum belgischen Cartamundi-Gruppe gehörenden Spielkartenfabrik im Juli 2011 als Geschäftsführer eingestellt, vier Monate später aber noch während der Probezeit wieder entlassen worden. Als Grund hatte das Unternehmen ausbleibende wirtschaftliche Erfolge angeführt. Vorgänger Marquarts war lange Zeit Peter Warns, der im Frühjahr 2011 aus privaten Gründen den Traditionsbetrieb verlassen hatte (OVZ berichtete). Mit der Einstellung eines Geschäftsführers soll die Interimslösung beendet werden und die ständige Wechsel an der Führungsspitze des Unternehmens aufhören, hieß es.

Die Firma steht wirtschaftlich gut da, wie Neumann vorgestern anhand von Zahlen belegte. Diese hatte man trotz Anfragen bis dahin unter Verschluss gehalten. Demnach wurde 2011 ein Umsatz von 22,7 Millionen Euro erzielt, davon 8,2 Millionen im Ausland. Derzeit sind 151 Mitarbeiter beschäftigt, davon zehn Auszubildende. 2010 betrug der Umsatz 20 Millionen Euro bei 150 Angestellten, 2002 lag er bei 15,2 Millionen mit 124 Beschäftigten. 1991 waren es 1,7 Millionen und 78 Mitarbeiter. Neben dem Standort Altenburg und dem Hauptsitz im belgischen Turnhout unterhält Cartamundi Betriebe in Großbritannien, Frankreich, Holland, Schweden, Spanien, Italien, Ungarn, Polen, Türkei, USA, Mexiko, Schweiz, Brasilien, Indien und Singapur.

Thomas Haegeler/Jens Rosenkranz

Schwimmhalle nun in beige und orange



Mit dem Anstrich der Fassade wird die Renovierung der Schwimmhalle fortgesetzt.

Altenburg (jr). Die Schwimmhalle präsentiert sich seit wenigen Tagen in einem neuen Outfit. Die freundlichen Farbtöne in Gelb und Orange sind Teil der durch die Stadtverwaltung angekündigten Renovierung. Zu den weiteren Vorhaben, die in den nächsten Monaten realisiert werden sollen, gehören Abdichtungs- und Dämmarbeiten an den Wänden der Nordost- und Südostseite, das Anbringen eines Wärmedämm-Verbundsystems an den Giebelseiten sowie die Erneuerung der Außentreppe zum Haupteingang.

Nach der Sommerpause sollen die Herrenumkleide- und Sanitärräume aus dem Keller ins Geschoss darüber verlegt und damit eine Barrierefreiheit der Schwimmhalle erreicht werden, sodass insbesondere Menschen mit Behinderungen sowie Senioren von der Umgestaltung profitieren. Die Kosten für den gesamten Umbau betragen rund 926 000 Euro.

SPD will Sondersitzung

Linke und Pro Altenburg lehnen Beschluss zur Nobitz-Saara-Fusion ab, CDU weiß noch nicht

Altenburg. Die Altenburger SPD ist für eine Ablehnung der Fusion von Nobitz und Saara per Stadtratsbeschluss. Das teilte die Fraktion gestern in einer Presseerklärung nach ihrer Sitzung am Montagabend mit.

„Unabhängig von den Erfolgsaussichten der Stellungnahme will die SPD-Fraktion eine deutliche Positionierung der Stadt Altenburg, die dem Freistaat die Verletzung der rechtlichen und planerischen Grundlagen vor Augen führt“, heißt es in dem Papier. Die SPD hoffe, dass der Stadtrat möglichst einmütig die vom OB vorgelegte Stellungnahme billigt und so ein deutliches Signal an den Gesetzgeber sendet wird.

Wenn das Land im Landesentwicklungsprogramm auf eine Stärkung der zentralen Orte verweist und bei den Grundsätzen der Gebietsreform die Einbeziehung zentraler Orte als Voraussetzung definiert, müsse es sich bei

konkreten Entscheidungen auch daran messen lassen, erklärte die Fraktion. Vorsitzender Nikolaus Dorsch will besonders an die SPD-Landtagsabgeordneten appellieren, nicht bislang vertretene politische Positionen zugunsten des Koalitionsfriedens aufzugeben. „Wir wollen die Eingliederung von Saara nach Nobitz nicht aus verletztem Stolz oder Eifersucht verhindern. Wir verlangen aber Verlässlichkeit des Freistaats bei der Landes- und Regionalplanung, gegen die die geplante Fusion eindeutig verstößt.“

Inhaltlich sehen das die Linken zwar genauso, sie lehnen allerdings einen extra Stadtratsbeschluss dazu ab (OVZ berichtete). Dies sei „so überflüssig wie ein Kropf“, wie der stellvertretende Fraktionschef Harald Stegmann meinte: „In beiden Gemeinden hat es eine Bürgerbefragung mit klarem Ergebnis gegeben. Das akzeptieren wir.“

„Der Bürgerwillen muss respektiert werden“, betont auch der Fraktionschef von Pro Altenburg, Peter Müller auf OVZ-Anfrage. Eine Sondersitzung des Stadtrats zu dem Thema, die wegen der engen Terminvorgaben in der Gesetzes-Anhörung nötig wäre, lehnt er vor allem wegen der negativen politischen Signalwirkung ans Umland ab: „Es ist leider ein Problem des OB, dass die Nachbargemeinden inzwischen Angst vor Altenburg haben.“

Als einzige Stadtrats-Fraktion hat sich die CDU zu dem Problem bislang nicht geäußert. Partei- und Fraktionschef André Neumann sagte auf Anfrage, zuerst müsse der Hauptausschuss des Stadtrates entscheiden, ob es überhaupt eine Sondersitzung geben soll. Dann werde man in der Fraktion beraten. Allerdings kritisierte auch er den Umgang des Oberbürgermeisters mit den Umlandgemeinden. Günter Neumann

Herzlich willkommen zum Mieterfest im Pohlhofpark!

Am kommenden Samstag lädt der größte Altenburger Vermieter wieder zu seinem beliebten Mieterfest im Pohlhofpark ein. Dabei sind neben den Mietern der Städtischen Wohnungsgesellschaft auch alle anderen Interessierten willkommen Gäste.

Stimmung, Spaß und gute Laune sind garantiert, wenn es ab 14.00 Uhr mit handgemachter Live-Musik und einem abwechslungsreichen Programm losgeht. Vor allem für Familien mit Kindern gibt es viele fetzige Angebote: Ponyreiten, lustige Ballonfiguren vom Clown Karli, Kinderschminken, Tischtennis und vieles mehr. Neu im Programm ist die „Big Challenge“, eine riesige Erlebnisbahn mit Rutsche, Kletterberg und zwei Tunneln.

Spannungsreich verspricht der legendäre „Luftballon-Weitflugwettbewerb“ der SWG zu werden. Wessen Ballon wird wohl diesmal die längste Strecke zurücklegen? Dem Sieger winkt ein toller Preis. Ballsicherheit ist beim Torwand-Schießen gefragt, bei dem die drei besten Torschützen prämiert werden. An der Bastelstraße können die Jüngsten ihre Kreativität beim Umgang mit Ton, Papier und Farbe unter Beweis stellen.

Aus Leipzig ist der Karikaturist Ulrich Forchner dabei. Er wird für einiges Schmunzeln auf den Gesichtern sorgen, wenn

sich Gäste des Festes von ihm auf lustige Art und Weise portraituren lassen.

Für Zwischendurch gibt es leckere Köstlichkeiten frisch vom Grill der Fleischerei Schellenberg, hausgemachten Kuchen, Kaffee sowie kühles Bier vom Fass und andere Erfrischungen. Gute Laune auch für den Geldbeutel, denn die Leckereien sind beim Mieterfest der SWG bereits ab einem Euro zu haben.

Gegen 15:30 Uhr und 16:00 Uhr sorgen die Mädels der „Energy Diamonds“ mit ihren energiegeladenen Tanzshows für Aufmerksamkeit.

Besonderen musikalischen Unterhaltungsfaktor bietet die „Combo Gurilly“ aus Erfurt – eine mobile fünfköpfige Live-Band, die das Publikum mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire aus Jazz-Evergreens und Schlagern im Dixielandstil mitreißen und in beste Stimmung versetzen wird.

Nach all dem Spiel & Spaß können sich Interessierte natürlich auch über aktuelle Wohnangebote und Bauvorhaben am Infostand der SWG informieren.

Die Städtische Wohnungsgesellschaft freut sich auf Ihren Besuch im Pohlhofpark!

Advertisement for Mieterfest im Pohlhofpark on 01.09.2012 at 14:00 Uhr. Includes logo for SWG Altenburg mbH and a photo of people.